



LANDESTHEATER OBERPFALZ

LANDESTHEATER OBERPFALZ GMBH | Brauhausstr. 1. | 92705 Leuchtenberg

## PRESSEMAPPE

Tina Lorenz

Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie

Tel: +49 9659 9310-610

Mobil: +49 179 20 96 95 4

Fax: +49 9659 9310-35

t.lorenz@landestheater-oberpfalz.de

Landestheater Oberpfalz GmbH  
Brauhausstr. 1 | 92705 Leuchtenberg  
www.landestheater-oberpfalz.de | Geschäftsführer:  
Wolfgang Meidenbauer | Amtsgericht Weiden |  
HRB3616 Weiden

Sparkasse Oberpfalz Nord  
IBAN: DE97 7535 0000 0011 0834 74  
SWIFT-BIC: BYLADEM1WEN  
Steuernummer | 255/131/10106

### EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Klassische Komödie von William Shakespeare | Regie: Till Rickelt

### Grußwort von Staatsminister Dr. Markus Söder für die Burgfestspiele 2017 des Landestheaters Oberpfalz auf Burg Leuchtenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu den Burgfestspielen 2017 des Landestheaters Oberpfalz auf Burg Leuchtenberg. Mit Freude habe ich die Schirmherrschaft über die diesjährigen Festspiele übernommen.

Die Burgfestspiele sind mit gutem Grund eines der schönsten Theaterfestspiele Bayerns. Dies liegt nicht nur an der beeindruckenden Kulisse der Burg Leuchtenberg, sondern vor allem an einem Ensemble, das mit viel Esprit und großer künstlerischer Hingabe anspruchsvolles Theater auf die Bühne bringt. Hinzu kommt ein Spielplan, der alle Genres und Epochen abdeckt und durch seinen Facettenreichtum besticht. Das Programm dieser Saison, das von Shakespeare bis Ludwig Thoma reicht, ist hierfür wieder ein eindrucksvoller Beweis.

Mein herzlicher Dank gilt dem Landestheater Oberpfalz für seinen engagierten und leidenschaftlichen Einsatz für die Burgfestspiele. Allen Festspielbesuchern wünsche ich genussreiche und anregende Vorstellungen.

Ihr



Dr. Markus Söder, MdL  
Bayerischer Staatsminister der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat



## SCHNELL INS STÜCK

Theseus, Herzog von Athen, bereitet sich auf seine Hochzeit mit der Amazonenkönigin Hippolyta vor, als er von Egeus gestört wird, der seine eigene Tochter Hermia beim Herzog verklagen möchte. Der Grund: Egeus hat Hermia dem jungen Athener Demetrius versprochen, sie aber liebt Lysander und will keinen anderen Mann als ihn. Egeus fordert Theseus deshalb auf, Hermia, falls sie sich weiter weigert, Demetrius zu heiraten, zum Tode zu verurteilen, wie es das Gesetz für den Fall vorsieht, dass eine Tochter ihrem Vater den Gehorsam verweigert. Nach einem vergeblichen Appell an Hermia, doch vernünftig zu sein und sich dem Willen des Vaters zu fügen, gewährt Theseus der rebellischen Tochter einen Aufschub bis zu seinem eigenen Hochzeitstag. Diesen nutzt Hermia, um mit Lysander aus Athen zu fliehen. Ihre Freundin Helena hat den Fluchtplan jedoch Demetrius verraten, weil sie ihrerseits in ihn verliebt ist. Der eifersüchtige Demetrius verfolgt das flüchtende Liebespaar und wird seinerseits von der ihn anhimmelnden Helena verfolgt.

Im Wald vor der Stadt werden sie vom Elfenkönig Oberon beobachtet, der gerade seinen Gehilfen Puck beauftragt hat, ihm eine Zauberblume zu bringen, deren besondere Kraft es ist, jeden sofort unsterblich verliebt in die Person zu machen, die ihm als nächstes vor Augen tritt. Eigentlich möchte Oberon sich damit an seiner Gattin Titania rächen, mit der er einen von gegenseitiger Eifersucht geprägten Ehekrieg führt. Aus Mitleid mit der unglücklichen Helena befiehlt Oberon seinem Diener, Demetrius ebenfalls mit der magischen Blume zu verzaubern, doch der tollpatschige Puck verwechselt Demetrius mit Lysander und tropft statt dessen ihm den Zaubersaft der Blume in die Augen. Als kurz darauf auch noch eine Gruppe von Handwerkern auftaucht, um im Wald ein Theaterstück über tragische Liebe zu proben, nähert sich das Chaos seinem Höhepunkt...

## WILLIAM SHAKESPEARE (1564 – 1616)

William Shakespeare wurde vermutlich im Jahr 1564 in Stratford-upon-Avon geboren, schriftlich überliefert ist lediglich das Datum der Taufe, der 26. April 1564 (oft wird als Geburtsdatum der 23. April 1564 angegeben, wofür es allerdings keinen dokumentarischen Beweis gibt). Sein Vater brachte es als Handschuhmacher zu Wohlstand und bekleidete mehrere öffentliche Ämter. 1582 heiratete William Shakespeare die acht Jahre ältere Anne Hathaway, nur sechs Monate später wurde seine Tochter Susanna geboren. Ab 1592 gibt es Belege für sein Wirken als Schauspieler und Dramatiker in London. Als Teilhaber der »Lord Chamberlain's Men«, eine der führenden englischen Theatertruppen um den Schauspieler Richard Burbage, die nach Königin Elisabeths Tod 1603 von Jakob I. sogar zu den »King's Men« ernannt wurden, brachte er es zu beträchtlichem Wohlstand. Er kaufte Häuser und Grundbesitz in seiner Heimatstadt Stratford, wohin er 1610 auch zurückkehrte, nachdem er sich vom Theaterbetrieb immer mehr zurückzog. Er starb am 23. April 1616, in seinem Testament hinterließ er seiner Ehefrau Anne mit anderen Gegenständen aus seinem Haushalt auch „das zweitbeste Bett“. Sieben Jahre später erschien die erste Folio-Ausgabe mit sechsunddreißig Theaterstücken, zusammengestellt von seinen Kollegen.



## **INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR TILL RICKELT**

### Wie lautet die zentrale Botschaft des Sommernachtstraums?

Shakespeare ist für mich einer der größten Dramatiker aller Zeiten, weil seine Stücke nicht Botschaften vermitteln, sondern das Leben mit all seinen Widersprüchen spiegeln. Zentral ist beim Sommernachtstraum sicher das Thema „Liebe“, die in all ihren unterschiedlichen Facetten dargestellt wird: Als elementare Urgewalt, der die Menschen hilflos ausgeliefert sind, die die Welt ins Chaos stürzen, aber auch Grenzen überwinden und Gegensätze miteinander versöhnen kann.

### Beende den folgenden Satz, wie es eine deiner Figuren tun würde: „Die Welt ist...

... immer in Verwandlung.“

### Was ist das Beglückende am Inszenieren?

Dass man bei jeder Probe neue Entdeckungen machen kann, in der Probenarbeit mit den Darstellern plötzlich neue Ideen und Möglichkeiten entstehen, an die man gar nicht gedacht hat. Wenn man plötzlich während einer Probe die Aufführung „sieht“ und sich mit einem Schlag alle noch offenen Fragen klären.

### Was ist das Schwierige am Inszenieren?

Die Angst und die Ungewissheit auszuhalten, wenn der kreative Fluss stoppt, die Inspiration fehlt, wenn man das Gefühl hat, nicht voranzukommen, nicht fertig zu werden und keine befriedigenden Antworten auf zentrale Fragen des Stückes zu finden.

### Das Stück war vor 16 Jahren schon einmal auf der Burg, damals als Stadtbühnen-Produktion. Bedeutet das etwas für deine aktuelle Arbeit?

Ich habe die Inszenierung damals zum Glück nicht gesehen, sonst gäbe es noch einen zusätzlichen Stresspunkt in der widersprüchlichen Problematik, wie man sich zu den unzähligen Inszenierungen, die von diesem Stück bereits gemacht wurden, verhält. Aktuell fühle ich mich gerade ein bisschen wie vor drei Jahren, als ich meine erste Regiearbeit für das LTO gemacht habe. Auch 2014 hatte ich einen klassischen Stoff mit einer langen Aufführungstradition, der schon früher einmal sehr erfolgreich auf der Burg Leuchtenberg inszeniert worden war: „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Einerseits war ich damals schon etwas nervös, schließlich gab es noch Darsteller und Zuschauer, die die letzte Inszenierung noch in guter Erinnerung hatten. Gleichzeitig gab es aber auch ein ganz starkes Gefühl, an etwas anknüpfen zu können, eine Tradition fortzuführen, was mir damals in der Probenarbeit sehr geholfen hat. Ich hoffe natürlich, dass es sich beim „Sommernachtstraum“ ähnlich verhält.



## BESETZUNG

Theseus/ Oberon	Michael Zanner
Hippolyta/ Titania	Sophia Scherm
Puck	Doris Hofmann
Hermia	Veronika Bartl
Helena	Veronika Wittmann
Lysander	Tobias Bäuml
Demetrius	Theresa Weidhas
Egeus, <i>Hermias Vater</i>	Reinhard Kausler
Peter Squenz (Prolog)	Waltraud Janner-Stahl
Klaus Zettel (Pyramus)	Ruppert Grünbauer
Franz Flaut (Thisbe)	Sabine Gräf
Tom Schnauz (Wand/ Mondschein)	Reinhard Kausler
Hans Schnock (Löwe)	Gerhard Wölfel
Hofstaat/ Elfen	Christina Götz
	Linde Hammer
	Renate Tölzer
Bearbeitung/ Regie/ Bühne	Till Rickelt
Kostüm	Eva Schwab
Regieassistenz	Eva Kowal
Maske	Monika Höllner
	Linde Hammer
Technik	Ralf Grimaldi
Requisite	Stefanie Gallitzendörfer
Bühnenbau	Stefanie Gallitzendörfer
	Marco Bäuml
Bühnenmalerei	Julia Ludwig

## TERMINE

<b>PREMIERE</b>	SA 20. Mai 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SA 27. Mai 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SO 11. Juni 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SA 24. Juni 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	FR 30. Juni 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SA 01. Juli 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SA 08. Juli 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	FR 14. Juli 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg
	SA 29. Juli 2017	20 Uhr	Burg Leuchtenberg

